

Presseaussendung | 24.11.2014

„Haftungsklemme“ blockiert Unternehmensinvestitionen

Die Unternehmensinvestitionen werden in Österreich im laufenden Jahr vermutlich sinken. Für die rückläufige Entwicklung sind, neben dem negativen Konjunkturklima, primär die bei Fremdfinanzierung hohen Sicherheitsanforderungen von Seiten der Banken verantwortlich, ergibt eine aktuelle Unternehmens-Befragung von KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting.

[24.11.2014 | Wien] Die schwachen Unternehmensinvestitionen sind seit Jahren ein nicht unwesentlicher Grund für die vergleichsweise lahme wirtschaftliche Entwicklung Österreichs. In einer Befragung von 711 Geschäftsführern mittelständischer Unternehmen (Umsatz € 20 – 300 Millionen) wurde das Investitionsverhalten der letzten Jahre ausgelotet und die Gründe für ggf. sinkende Investitionen identifiziert.

41% investierten in den letzten Jahren weniger, als die Jahre davor

Tendenziell sind in den letzten Jahren die Unternehmensinvestitionen im österreichischen Mittelstand gesunken. Rund ein Fünftel der Befragten (22%) gibt an, das Investitionsvolumen gesteigert, jedoch fast doppelt so viele (41%), dieses reduziert zu haben. 37 Prozent sprechen von stabilen Unternehmensinvestitionen. Verantwortlich für die sinkenden Unternehmensinvestitionen ist im Wesentlichen - wenig überraschend - die schwache Marktentwicklung. Fast die Hälfte (48%) jener Unternehmen, die ihre Unternehmensinvestitionen reduzierten (n=291), gibt dies als einen der Gründe an. Das unsichere Marktumfeld, also die Konjunktorentwicklung, ist für jeden Vierten (26%) ein Entscheidungskriterium.

Rund ein Drittel begründet sinkende Investitionen mit zu hohen Sicherheitsanforderungen

Als entscheidende Bremse für mehr Unternehmensinvestitionen erweisen sich aber auch die strengen Kapitalmarktvorschriften (Basel III) und die daraus resultierenden Sicherheitsanforderungen an den Kreditnehmer im Rahmen von Fremdfinanzierungen. Beinahe jeder dritte Befragte (31%) gibt „zu hohe Sicherheitsanforderungen bei Fremdfinanzierung“ als Ursache für sinkende Unternehmensinvestitionen an. Denn In der Praxis führen die gestiegenen Sicherheitsanforderungen dazu, dass - speziell in Familienunternehmen - immer öfter der Unternehmer selbst für eine Fremdfinanzierung eine private Haftung übernehmen muss. Und dazu sind immer weniger Unternehmer bereit, zumal die meisten bewusst die Gesellschaftsform einer Kapitalgesellschaft gewählt haben, um die private Haftung zu beschränken (auf das Eigenkapital des Unternehmens). Dass neuerdings mancherorts selbst für Fremdfinanzierungen im Ausmaß eines Jahresgewinns ein „Wechsel“ unterschrieben werden muss, dafür fehlt vielen Unternehmern einfach das Verständnis. Manche schieben die Investition so lange auf, bis sie diese aus dem Cashflow finanzieren können.

Abb. 1: Gründe für rückläufige Unternehmensinvestitionen

Frage: Warum investieren Sie die letzten Jahre weniger als die Jahre davor?

Mehrfachantworten möglich | Angaben in Prozent

Investitionsprogramm größtenteils abgeschlossen weniger Bedarf	7
Unsicheres Marktumfeld	26
Schwache Marktentwicklung	48
Zu hohe Sicherheitsanforderungen für Fremdfinanzierung	31
Zu hohe Kapitalkosten	14
Andere	11

Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

Studiendesign: Telefonische Befragung von 711 Geschäftsführern/Unternehmen von in Österreich ansässigen Unternehmen der Umsatzkategorie 20 bis 300 Millionen Euro. Befragungszeitraum: Oktober 2014. Stichprobenauswahl: Zufallsauswahl (Random) auf Basis Compass Datenbank.>

Alle Angaben ohne Gewähr.

Zeichen: 2.436 (ohne Leerzeichen)

Für weitere Informationen:

Besuchen Sie bitte unsere Homepage www.kfp.at oder kontaktieren Sie uns gerne persönlich.

Ansprechpartnerin: Alexandra Wailzer

Tel.: +43 1 470 65 10-13 | Mobil: +43 664 84 661 31 | Email: aw@kfp.at

Über KREUTZER FISCHER & PARTNER

KREUTZER FISCHER & PARTNER ist ein Beraternetzwerk mit Büros in Wien, Hannover und Berlin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt KFP Unternehmen in der Marktanalyse, dem Business Development und in M&A-Projekten. Öffentliche Auftraggeber berät KFP bei der Evaluierung von Programmen. Darüber hinaus publiziert KFP regelmäßig Studien zu aktuellen wirtschaftlichen Themen. Mit dem BRANCHENRADAR zählt KFP zu den führenden Anbietern von Multi-Client Studien im deutschsprachigen Raum. KREUTZER FISCHER & PARTNER arbeitet international, mit Fokus auf die DACH-Region.

KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

A-1070 Wien – Wimberggasse 14-16

Kontakt: Mag. Alexandra Wailzer | Tel: 01/470 65 10-13 | Email: aw@kfp.at